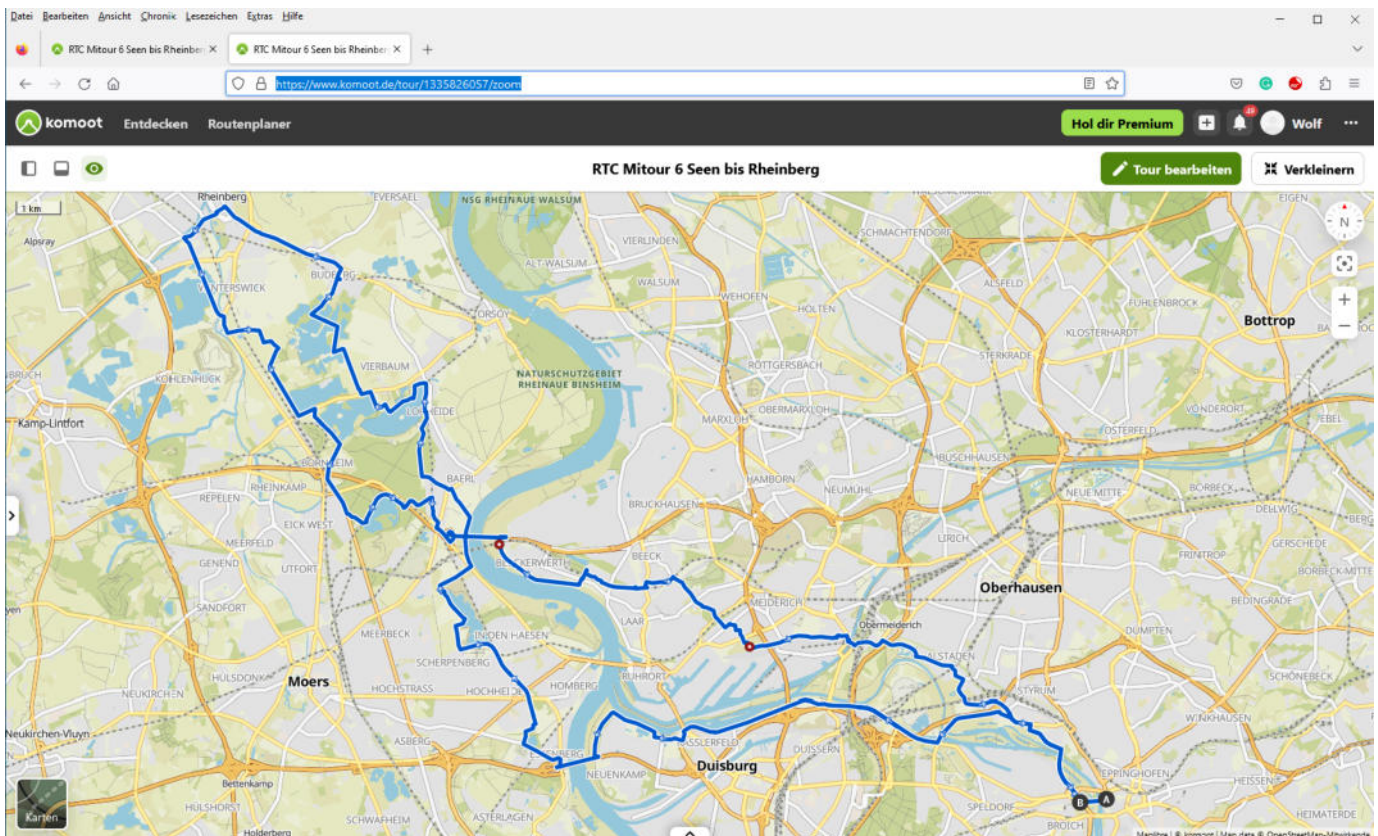


Tour vom 11.10.2023



Das Wetter an diesem Mittwochmorgen war optimal für einen Oktobertag, 16 bis 23 Grad waren vom Wetterdienst angesagt worden, der Wind war deutlich zu spüren, wurde gegen Mittag aus westlicher Richtung etwas stärker, was uns beim Rückweg zugutekam. Kein Wunder, dass bei unserer vorletzten Fahrt „Bewegt Älter werden“ fast 40 vollmotivierte Bikerinnen und Biker den Stadtbalkon, unseren Startpunkt, ansteuerten. Vielleicht war dieser Tag der letzte warme Radtourentag vor der kalten Jahreszeit. Etliche neue Radbegeisterte und einige Altbekannte, die schon länger nicht mehr dabei waren, fuhren mit. Unsere optisch bunt gemischte Radtruppe fuhr dann in zeitlichem Abstand in zwei



etwa gleich großen Gruppen los, die eine führte Manfred, unser Vorsitzender vom RTC. Er hatte die Tour ausgearbeitet und geplant, die andere Gruppe wurde von Wolf geführt.



Über den Broicher Damm und die Styrumer Brücke ging es vorbei am Schloss Styrum, dann weiter über die Raffellbergbrücke zur Ruhrorter Straße und zum Ruhrdeich. Die Kaßlerfelder Straße und Am Bört waren weitere Stationen. Dank der frischen Erfahrungen von Helmut und Rolf konnten wir die Sperrungen und ungünstigen Umleitungen prima umfahren, was die optimale Zusammenarbeit wieder unter Beweis stellt.



Die Rheinquerung über die A40-Brücke Neuenkamp in Duisburg, die Verbindung von Ruhrgebiet und Niederrhein sowie den Niederlanden, ist immer spannend, weil man hier jedes Mal den Baufortschritt der neuen Brücke beobachten kann. Ursprünglich war die Brücke 1970 für täglich 30.000 Fahrzeuge gebaut worden. Heute nutzen mehr als 100.000 KFZ täglich die Brücke. Die neue Brücke ist achtstreifig, sie ist höher, breiter und länger als

die alte Brücke, sie ist 75 m hoch, 802 m lang und 68,25 m breit. In beiden Richtungen wird es neben der Fahrbahn Rad- und Gehwege geben. Sie werden mit Abstand zu den Fahrbahnen gebaut und mit einer 6,5 m hohen Lärmschutzwand vom Autobahnverkehr abgeschirmt. Die neue Rheinbrücke wird aus zwei Brückenteilen bestehen, für jede Fahrtrichtung gibt es eine Brücke. Eine besondere Herausforderung beim Bau der Brücken ist die fortlaufende Arbeit bei fließendem Fahrzeug- und Schiffsverkehr. Wir werden in der nächsten Zeit die Inbetriebnahme der südlichen Teilbrücke beobachten, dann den Rückbau der alten Brücke, den Neubau der nördlichen Teilbrücke und das Verschieben der südlichen Teilbrücke um mehr als 14m in Richtung nördliche Teilbrücke. Die Brücke wird dann als ein Wahrzeichen der Stadt Duisburg die weitest gespannte Schrägseilbrücke in Deutschland sein mit einer Spannweite von 380 m.

Auf der linksrheinischen Seite fuhren wir fast parallel zum Rhein am Essenberger See und dann am Uettelsheimer See vorbei. Den Lohheider See und drei Teiche am Lohheider See,



Baggersee Laakmannshof, Baggersee Vietenhof, den Baggersee Hardtsches Feld, die Wolfskuhlen-Teiche passierten wir dann.



In Rheinberg war eine längere Rast geplant, im historischen Zentrum gab es Eis, Kuchen, Kaffee, Imbisse.



Zu sehen gab es in der alten Zoll- und Festungsstadt den Marktplatz mit Häusern aus dem 16./17. Jahrhundert, den Petrusbrunnen, die katholische Pfarrkirche St. Peter, das Alte Rathaus und das historische Stammhaus der Familie Underberg.

Der Rückweg führte uns vorbei an dem Haferbruchsee im Bereich von Winterswick und dem Waldsee vor der Halde Rheinpreußen. Auf der A 42-Brücke überquerten wir dann auf der weiteren Heimfahrt den Rhein. Über Beekerwerth, Beek, Meiderich, Obermeiderich und Alstaden ging es dann wieder Richtung Stadtbalkon. Diese Radtour mit ihren 75 km war außerordentlich abwechslungsreich und interessant. Speziell die Fahrt an den vielen Seen war den meisten von uns völlig unbekannt. Der Titel der Tour „6 Seen bis Rheinberg“ war stark untertrieben, es waren noch viel mehr Seen. Diese Tour ist ein Geheimtip, da waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, ganz große Klasse, interessanter noch als die 6-



Seen-Platte in Duisburg. Danke, Manfred, für die tolle Planung. Die disziplinierte und sichere Fahrweise von allen hat die Fahrt ohne Pannen und Zwischenfälle ablaufen lassen. Herzlichen Dank an alle dafür. Auf die Frage, wie die Fahrt gefallen hat, sagte eine Dame, die erstmalig bei uns fuhr, dass sie sich auf der ganzen Fahrt immer wohl gefühlt habe und dass sie auch die Gemeinschaft und die tollen Aussichten intensiv genossen habe. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Tolle Gemeinschaft, gegenseitige Rücksicht auch mit anderen Verkehrsteilnehmern, gute Stimmung, diszipliniertes Fahren, super Truppe, beste Stimmung, ein guter Tag.

(Wolf Pick, Fotos: Helmut Schoofs, Roland Schröder, Uli Tiefenbach, Horst Stemmer)

